

Editorial

Erstausgabe der *IFFOnZeit*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unser traditionelles IFF-Info erscheint künftig in neuem Outfit. Es handelt sich nicht nur um Veränderungen des äußeren Erscheinungsbildes. Vielmehr geht das IFF mit der Veröffentlichung von Beiträgen und Berichten ins WorldWideWeb. Das Interdisziplinäre Zentrum für Frauen und Geschlechterforschung der Universität Bielefeld stellt sich nunmehr mit der Onlinezeitschrift *IFFOnZeit* vor, die vorläufig zunächst zweimal im Jahr erscheinen wird. Über diese Entwicklung freuen wir uns sehr, zumal sie ganz neue Möglichkeiten eröffnet, sich in den Diskurs der verschiedenen Disziplinen zur Frauen- und Geschlechterforschung einzubringen und diesen Diskurs zu befördern.

IFFOnZeit wird der Struktur nach der gedruckten Fassung der ursprünglichen IFF-Info-Zeitschrift weitestgehend entsprechen. Zum einen stehen wissenschaftliche Beiträge zur Frauen- und Geschlechterforschung auch künftig im Zentrum jeder einzelnen Ausgabe. Zum anderen geht es darum, über frauen- und geschlechterforschende sowie über gleichstellungspolitische Aktivitäten innerhalb der Universität Bielefeld und innerhalb des IFF zu berichten und damit insgesamt ein interdisziplinäres Forum zu schaffen, in dem neben der Beteiligung von Vertreterinnen der Frauen- und Geschlechterforschung auch Nachwuchswissenschaftlerinnen zu Wort kommen.

Eine wesentliche *Neuerung der Onlineausgabe* besteht darin, dass sich die Beiträge in jeder Ausgabe einem *Schwerpunktthema* widmen werden.

Für den Start und damit gleichsam zur Geburt der *IFFOnZeit* berichten in dieser Erstausgabe aber zunächst die Vorstandsfrauen des IFF in einem offenen Themenheft aus ihren jeweiligen Forschungsbereichen. *Ulrike Brandfaß*, *Sandra Glammeier* und *Claudia Hornberg* erläutern das Beratungsprojekt E.V.A. (*Entscheidung, Veränderung, Autonomie – Beratung für Frauen bei Grenzverletzungen in Paarbeziehungen*) und stellen die Entwicklung neuer Interventionsmöglichkeiten im Kontext häuslicher Gewalt vor. *Katharina Gröning* beschreibt in ihrem Beitrag die ersten Entwicklungsprozesse der Institutionalisierung von Beratungsstellen in Deutschland im Kontext gesellschaftlicher Modernisierungen und Auseinandersetzungen und sie kennzeichnet diesen Rückblick auf die Beratungspraxis der ersten Frauenbewegung als bedeutsam für gegenwärtige geschlechtersensible Beratungskonzepte. Auch im Beitrag von *Regina Harzer* geht es um historische Zusammenhänge, und zwar um konkret benannte Phasen, in denen sich Gleichstellungspolitik und Gleichstellungsrecht wechselseitige Bedingungen zumuten. Und schließlich geht es in dem Vortrag von *Mechtild Oechsel-Grauwogel* anlässlich der Brühler Gleichstellungstage vom 30.9. – 2.10.2008 um Vereinbarkeit und Familienfreundlichkeit als zentrales Thema im öffentlichen Diskurs, der von allen Seiten neuen politischen sowie wissenschaftlichen Schwung erfahren hat.

Im Rahmen der Rubrik „Berichte und Beiträge aus der Universität“ zieht *Susan Banihaschemi* eine erste Zwischenbilanz zum Studiengang MA Gender Studies. *Hartwig Schuck* fasst Teile seiner soziologischen Diplomarbeit über „Neue Männlichkeiten und Gewalt. Machtverhältnisse, Männergewalt und Schutzfaktoren“ zusammen.

Mit dem Nachruf auf Doris Janshen erinnern wir an eine engagierte Frauen- und Geschlechterforscherin.

Die Tagungsberichte von *Katharina Gröning*, *Lydia Plöger* und *Regina Harzer* dokumentieren einige der vergangenen Aktivitäten des IFF. Gender in der politischen Berichterstattung des SPIEGEL analysiert *Lena Weber* in ihrem Beitrag. Mit Rezensionen,

Veranstaltungshinweisen, neuen Veröffentlichungen und sonstigen Informationen rund um die Frauen- und Geschlechterforschung schließt die Erstausgabe der *IFFOnZeit* ab.

Bei der Umstellung auf diese Onlinezeitschrift haben mehrere Personen mitgewirkt:

Imke Brunzema, die großartigste Grafikdesignerin der Welt (www.brunzema.de), hat die website entworfen, einzelne Programmierungsschritte eingeleitet und sie war bei der technischen Umsetzung von Formatvorlagen und Musterbeispielen geradezu unermüdlich in ihrer Hilfeleistung. Sabrina Terstegge hat mit Engelsgeduld und kenntnisreicher Übersicht den Inhalt der Erstausgabe nicht nur umgesetzt, sondern mit eigenen Ideen deren Gesamtstruktur weiterentwickelt. Beiden sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Danken möchte ich auch Marcus Schopen von der Fakultät für Rechtswissenschaft für seine Beratung und tatkräftige Unterstützung bei der technischen Einrichtung der website.

Und schließlich Dank an alle Autorinnen und Mitwirkenden dieser Erstausgabe der *IFFOnZeit*.

Viel Vergnügen beim Lesen und es grüßt herzlich, auch im Namen meiner Vorstandskolleginnen

Ihre
Regina Harzer